

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

Goeldi, Dr. E. August, Prof. der Zoologie an der Universität Bern:
Die Tierwelt der Schweiz in der Gegenwart und in der Vergangenheit.
I. Bd. Wirbeltiere. Bern — Verlag v. A. Franke, 1914. 654 Seiten. Preis
16 Fr. broschiert.

Das im Frühling erschienene Buch ist mit hoher Begeisterung und freudiger Hingabe an den behandelten Stoff geschrieben. Im I. Kapitel legt uns der Verfasser den „Versuch einer Geschichte der sukzessiven Entwicklung der Schweiz. Tierwelt seit den frühesten geologischen Zeiten bis auf ihre gegenwärtige Zusammensetzung und ihren derzeitigen Zustand, mit spezieller Berücksichtigung der Säugetiere“ vor. Zweifellos setzen faunistische Studien eines Landes genaue Kenntnisse der geophysikalischen Verhältnisse und des geologischen Aufbaues des Untergrundes voraus, doch hätte ihre Behandlung im Rahmen dieses Werkes kürzer ausfallen dürfen. Außerordentlich wertvoll ist die „kurzgedrängte, spezielle tabellarische Uebersicht über die fossilen Faunen der Schweiz in geologisch-paläontologischer Aufeinanderfolge, von der Carbonperiode bis zur Tierwelt der Gegenwart herauf; Geologie und Stratigraphie bearbeitet von Prof. Dr. Koller, Zürich“. Auf Seite 68 und 111 erwartet man statt erneuerter Behandlung geologischer Verhältnisse die abschliessenden Erörterungen der Paläozoologie. Die, wenn auch kurze Behandlung des prähistorischen Menschen gehört wohl kaum in „die Tierwelt der Schweiz“.

II. Kapitel: die Säugetiere. Da *Sorex soymaeus* mit junger *Sorex araneus* verwechselt werden kann, wäre es für den Leser angenehm, wenn sichere Belegexemplare von *Sorex soym.* und *Sorex aran.* in den verschiedenen schweizerischen Sammlungen genannt würden. — Durch die Einwanderung der *Mus decumanus* von N.-O. her, wurde *Mus rattus* in der Schweiz stark verdrängt und dezimiert, so daß vor 10 Jahren Präparatoren für letztere 1 Fr. zahlten. In jüngster Zeit hat *Mus rattus* an Zahl wieder zugenommen. — Die Angaben über *Felis catus* und *Felis lynx* sind etwas spärlich ausgefallen. Da *Felis lynx* ganz und *Felis catus* beinahe auf dem Aussterbeetat angelangt sind, wäre es von Interesse, die letzten Erlegungen und Belegexemplare der beiden Katzenarten in den einzelnen Kantonen zu kennen. 1876 zog unweit Einsiedeln eine Wildkatze in einer hohlen Wetterlatte noch ihre Jungen groß; 1903 wurde bei Stansstad eine alte, abgemagerte Wildkatze erlegt, die im Museum des Stanser Kollegiums aufgestellt ist. — Der letzte Luchs wurde im Kt. Schwyz 1813 und in der Schweiz 1872 geschossen. — *Canis lupus* wurde im Kt. Schwyz 1794 zum letztenmal erlegt und 1811 zum letztenmal resultatlos gejagt. — Rotgelb ist die Farbe des Kehlflecks beim Edelmarder nicht, sondern gelblich oder gelblichweiß. Der Edelmarder ist durchschnittlich nicht erheblich, sondern nur einwenig größer als der Steinmarder. — Die zerklüfteten Felles des „Trittes“ bei Einsiedeln war ein Lieblingsstandort des braunen Bären, wurden doch im 19. Jahrhundert in jener Gegend 6—8 Schädel desselben gefunden. Der letzte *ursus arctos* tötete die Kugel 1804. — *Lutra vulgaris* (Fischotter) ist in der Schweiz sehr selten geworden, wie Jäger, Präparatoren und Kürschner bezeugen. Die meisten in den Handel kommenden Tiere stammen aus Oberitalien. 1911 beobachteten sie Jäger an der Sihl hinterhalb Einsiedeln, wo er früher sehr häufig war, zum letztenmal; 1913 wurde sie nur noch verspürt. — Bei Behandlung der Gemse dürften die Freiberge erwähnt werden, die zum Schutz, zur Vermehrung und Erhaltung dieses Tieres sehr viel beigetragen haben. — Der Hirsch ist meines Wissens im Prättigau von jeher heimisch und nicht nur in versprengten Exemplaren zu finden; er wechselte stets mit seinen Artgenossen im Vorarlberg.

III. Kapitel: Vögel. Sehr anschaulich sind die kolorierten Uebersichtstabellen der schweizerischen Ornis. — Seite 277 No. 31 steht hinter Kornweibe als synonym „Rohrweibe“; das Wort gehört in die obere Linie hinter

„Sumpfschnecke“. — Es ist wohl etwas viel gesagt, daß jedes größere Bergtal ein Adlerpaar beherberge. Ein Adlerpaar, das seit Jahrhunderten sich jährlich rekrutiert und in den Schweizerbergen horstet, behauptet jeweilen als Jagdgebiet die ganze Drusbergkette bis zum Fluhberg (Diethelm), das ganze Glarnergebiet und die Berge zwischen Prugel- und Klausenstrasse. Im Kt. Uri und Schwyz ist der Steinadler ebenso leicht und oft zu sehen, wie im Kt. Graubünden. — Milvus niger ist auch Mistvogel am Euganersee. — Circus aeruginosus streicht noch immer über die Moore von Einsiedeln und das Ried von Zuggen. — Pandion haliaëtus zeigt sich jährlich am obern Zürichsee. — Bubo maximus gehört heute in der Schweiz entschieden zu den Seltenheiten. — Podiceps cristatus tritt im obern Zürichsee zu vielen Hunderten auf, so daß man im Schilf alle 10—20 m auf ein Nest stößt. Da der Vogel schlau dem Jäger zu entrinnen weiß, ist seine Existenz auf diesem See nicht gefährdet. — Mit großer Ausführlichkeit sind die Wanderstrassen der Zugvögel behandelt.

IV. Kapitel: Reptilien. Zur leichten und sichern Orientierung tragen wiederum die kolorierten Tabellen bei. Auffallenderweise ist die Ringelnatter in den frohschreiechen Mooren Einsiedelns selten. Und auch die Kreuzotter habe ich in der gleichen mäusereichen Gegend innert 25 Jahren kein einziges Mal angetroffen.

V. Kapitel: Amphibien. Dieses Kapitel ist ebenso glücklich behandelt wie das vorhergehende. Im Hochtale von Einsiedeln tritt Salamandra atra sehr häufig auf.

VI. Kapitel: Fische. Dieser Abschnitt ist mit besonderer Vorliebe und großer Sachkenntnis behandelt.

VII. Kapitel: Jagdtierbestand und Jagd, Fischbestand, Fischzucht und Fischerei in der Schweiz. — Ein äußerst instruktiver und lehrreicher Abschnitt. Seite 616 ist der lateinische Name des Karpfen, Cyprinus, weggeblieben.

Ein sehr reichhaltiges Material ist im vorliegenden Buche verarbeitet, das an Wert gewinnt, wenn bei einer II. Auflage die Fauna der einzelnen Kantone, die sich durch die Eigenart ihrer Lage und topographischen Beschaffenheit auszeichnet, mehr hervorgehoben wird. Dadurch treten biologische Gesichtspunkte hinsichtlich der Standorte und ihrer Wechselbeziehungen zu den verschiedensten Tierarten in schärferes Licht.

Dr. P. Damian Buch.

Abschließend empfehlen wir als billige und gediegene Kriegszeitung eine der nachstehenden:

1. **Der Völkerkrieg.** Verlag von Jul. Hoffmann, Stuttgart. Bis jetzt 14 Hefte à 30 Pfg. Auf vorläufig 20 Hefte berechnet. —

2. **Kriegstagnbuch aus Schwaben.** Verlag von Karl Grüniger in Stuttgart. Per Heft 25 Pfg. — Bis jetzt 10 erschienen. —

3. **Illustrierte Geschichte des Weltkrieges 1914.** Allgemeine Kriegszeitung. Wöchentl. 1 Heft à 25 Pfg. Union. Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.

4. **Habbels Kriegschronik.** Monatlich 2 Hefte à 40 Pfg. Verlag von S. Habbel in Regensburg. —

5. **Der Krieg. Illustr. Chronik des Krieges 1914.** Francksche Verlagshandlung in Stuttgart. Monatlich 2 Hefte à 30 Pfg.

6. **Der europäische Krieg in altentworfener Darstellung** von Dr. F. Purtyl. Verlag von Felix Meiner in Leipzig. Per Heft 1 Mk. 20. — Ohne Illustrationen. —

